

Actionäre hieß es all's
Nicht: „Verloren Hopen, Malz?“

Actionäre mahlen Mehl!
Bierundzwanzig Gänge raffeln!
Luft'ger Schwung mit Actienöl!
Wenn zum Dampfe Feuer prasselt.
Actionäre, gar zu viel
Wasser gibts auf Eure Mühl'!

Actionäre! vom Gewinn
Wollen auch die Bäcker leben!
Ihr erfahrt's wohl künftighin
Daß Ihr nicht zu viel gegeben;
Actionäre! vorgebracht:
Ohne Birth nicht Rechnung macht!

Actionäre! wißt, im Bred
Kann man auch ein Härlein finden;
Noch dazu, verzeih mir's Gott,
Schwabenläfer auf sich binden;
Seht beim Backen macht man gleich
Einen rechten Schwabenstreich!

Actionäre! einstens war
Brod zu backen Hausessitte;
Und beim häuslichen Altar
War der Ofen recht die Mitte;
Schinken, Würste im Kamin
Und am Rad die Spinnerein!

Aber seit die Industrie
Sich so fürchterlich gehoben,
Hört Ihr nimmermehr und nie
Häusgebäckene Sachen loben;
Jeder thue seine Pflicht,
Aber Actien thun es nicht!

Actionäre werden Euch,
Ihr Collegen, arm nicht machen!
Schilt Euch Einer „fett und reich“,
Ist's Euch wohl, so könnt Ihr lachen;
Macht gut Brod, gebt recht Gewicht!
„Ohne Lohn die Arbeit nicht!“

Ja, Ihr Meister, tröstet Euch,
Haltet Haus mit Euren Sachen!
Bäckermeister fett und reich
Kann man nicht zu Schanden machen;
Wißt, daß manchem Hochpoet
Ost die Hungerader geht!

Stolz dürft Ihr in Stuttgart seyn,
Denn: bei eures Königs Feste
War ein Bäcker, fromm und rein,

Ja der Aeltste der Gäste!
Unre Lösung sey: „Gewicht,
Gute Waar', umfoußen nicht!“
Karlsruhe. E. Vorholz

Die „Patrie“ erzählt einen heroischen Akt eines Lanciers der Garde. Ein Detachement dieser Waffe war bekanntlich für die Oper befehligt worden. Die Explosionen fanden statt, die Verwundeten wurden weggetragen, eine Viertelstunde war vergangen und die Lanciers standen noch immer da in Reih' und Glied und mit gezogenem Säbel. „Ist Jemand verwundet?“ fragt jetzt der Offizier. „Ja!“ antwortete ein Lancier, indem er den militärischen Gruß machte. Er fiel dann in Ohnmacht und in einigen Minuten war er todt in Folge seiner Wunden. Der Unglückliche hatte unter den Waffen des Todtkampfes gekämpft.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 4. Februar 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	—	—	—	—
Dinkel	6	32	6	25	6	15
Haber	7	33	5	41	5	30
Gerste pr. Eri.	1	10	1	6	1	—
Weizen	1	32	1	28	1	24
Roggen	1	28	1	24	1	20
Erbsen	2	—	1	48	1	36
Linsen	2	12	2	—	1	52
Weisfloren	1	16	1	12	1	4
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	24
Wicken	1	56	1	48	1	40

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund weißes Kernbrod	24 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 kr.
b) abgezogenes	11 kr.
1 „ Ochsenfleisch	10 kr.
1 „ Kuhfleisch	8 kr.
1 „ Rindfleisch	9 kr.
1 „ Kalbfleisch	8 kr.

Schorndorf den 8. Februar 1858.
Stadtschultheißenamt. P. a. l. m.
Gesehen R. Oberamt.
Strölin.

Medigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 15.

Samstag den 20. Februar

1858.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben den Wegnechten, welche kürzlich zu Besorgung der in die Verwaltung der Oberamts-Corporation übernommenen Straßenstrecken aufgestellt worden, die Auflage zu machen, am Dienstag den 2. März Morgens 10 Uhr zur Verpflichtung auf der Oberamts-Kanzlei zu erscheinen.

Den 18. Februar 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.
Holz-Verkauf.

Donnerstag den 25. l. Mts. und die beiden folgenden Tage im Staatswalde Kohlsumpf bei Adelberg:

14 eichene Säg- und Bauholzstämmen,
1 Rothbuche 24' lang 18" dick, 3 Hag-
ruchen 8 - 16' lang 9 - 11" dick, 4
Birken, 3 1/2 Klafter eichene Scheiter und
Prügel, 15 1/2 Klafter buchene Scheiter,
85 1/2 Klafter buchene Prügel, 16 Klafter
birken und erlen Holz, 25 Klafter
Abfallholz, 8350-buchene und Abfallreis-
Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im
Schlag. Das Stammholz wird zuerst aus-
geboten.

Schorndorf den 17. Februar 1858.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Floß-Inspektion Welzheim.
Holz-Einwurfs-Accorde.

An nächstbenannten Tagen und Orten wird
die unterzeichnete Stelle über den Einwurf
der — für den 1858er Remsloß bestimmten
Brennholz-Quantitäten Abstreichs-Accorde ab-
schließen, u. s.:

1) am Donnerstag den 25. d. M. Vor-
mittags 10 Uhr im Gasthaus zum
Lamm in Waldhausen über ca. 2,300
Klafter welche am Walkersbach und
Rems bis zum Waasenmühlwehr stehen.

2) Am Freitag den 26. d. M. Vormit-
tags 9 Uhr in der Försters Wohnung
zu Welzheim über ca. 4,000 Klafter
welche am Ebensee und an der Wies-
lauf bis Haubersbronn stehen.

Die betreffenden löbl. Orts-Vorstände wer-
den ersucht, die Verhandlungen von Amtswegen
rechtzeitig zur Kenntniß ihrer Gemeinde-
Angehörigen bringen zu wollen.

Welzheim den 16. Febr. 1858.

K. Floß-Inspektion.

Floß-Inspektion Welzheim.
Floß-Betriebs-Accord 1858.

Am Samstag den 27. d. M. Vormittags
10 Uhr wird die unterzeichnete Stelle den
1858er Floß-Betriebs-Accord auf dem Wal-
kersbach, der Wieslauf und Rems im Gast-
haus zur Sonne in Eselsbalden in 7 Abthei-
lungen in öffentlichen Abstreich bringen.

Die betreffenden löbl. Orts-Vorstände wol-
len diese Verhandlung von Amtswegen unter
dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-
Angehörigen bringen, daß sich diesseits nicht

bekannte Accords-Liebhaber mit oberhöflichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben.

Welzheim den 16. Febr. 1858.

R. Floß-Inspektion.

Oberamt Schorndorf.

Accorde über die Stein-Lieferung zur Unterhaltung der Göppingen-Haller Staatsstraße auf den Markungen Schorndorf, Haubersbronn, Miedelsbach und Steinbrück werden am

Donnerstag den 25. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause zu Haubersbronn vorgenommen werden, woselbst sodann auch der zu 109 fl. 47 kr. veranschlagte Neubau einer steinernen Deckelbohle bei Nr. 9293 der Markung Steinbrück zur Veraccordirung kommen wird.

An dem darauf folgenden

Freitag den 26. d. M.

wird, und zwar Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Grunbach

10 1/2 Uhr zu Geradstetten

12 Uhr zu Hebsack

Nachmittags 2 Uhr zu Winterbach und am Samstag den 27. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause zu Unterurbach das Kleinschlagen der Steine auf der Staatsstraße von Stuttgart nach Gmünd in dem Oberamts-Bezirk Schorndorf verabschiedet werden.

Die löbl. Orts-Vorstände der betreffenden Orte werden ersucht, hievon ihre Orts-Angehörigen in Kenntniß setzen zu lassen.

Den 18. Februar 1858.

R. Straßenbau-Inspektion
Gmünd.

Plüderhausen,

Oberamt Welzheim.

Die hiesige Gemeinde hat einen gemästeten schweren Farren zu verkaufen. Kaufs Liebhaber haben sich an die Verkaufs-Commission hier zu wenden.

Den 15. Februar 1858.

Schultheiß Geiger.

Schorndorf.

Die Publikation der Stadtpfleg-Rechnung vom 1. Juli 1857 findet am nächsten Montag den 22. d. M. Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhause statt, zu welchem die Bürgerwehr eingeladen wird.

Den 19. Februar 1858.

Stadtschultheißenamt.
Palm.

Schorndorf.

Schafwaaßen-Verpachtung.

Die Stadtpflege verpachtet nächsten Dienstag den 23. Februar im öffentlichen Aufstreich den ganzen Schafwaaßen bis an die Blachwiese, abgetheilt in 4 vermessene Plätze und zwar:

I. Abtheilung rechts der Straße, oben gegen dem Wöhr, Meßgehalt 1 1/2 Morg. 6, 8 Rth.,

II. Abtheilung rechts der Straße, Meßgehalt 2 1/2 Morg. 2 Rth.,

III. Abtheilung links der Straße, Meßgehalt 1 1/2 Morg. 13, 7 Rth.,

IV. Abtheilung rechts der Straße direkt ober der Blachwiese, Meßgehalt 1 M. 4, 1 Rth.;

wozu die Pacht Liebhaber Nachmittags 1 Uhr auf dem Platz eingeladen werden.

Den 19. Februar 1858.

Stadtpfleger Hetz.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Montag den 22. Februar Nachmittags 3 Uhr werden von Seite der Stadt 15 - 16 Haufen Erlenholz im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich zur genannten Stunde bei den Aichenbachstücken einfinden.

Feldwegmeisteramt.

Nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pförch auf 7 Nächte im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

50 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei
Bühler, Saisensieder.

Es liegen 600 fl. gegen zweifache Güter-Versicherung auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat, bei wem? sagt
die Redaktion.

Winterbach.

Die Unterzeichnete hat eine junge Kuh an
Mehger zu verkaufen

Schulmeister Stähles Wittwe.

Nächsten Sonntag haben

Verkauf.



Jd. Daimler. Brügel. Chr. Renner.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Nachdem wir an der Stelle des Herrn Chr. Weil in Schorndorf, welcher die Agentur für unsere Anstalt niedergelegt hat, den Herrn Kaufmann Louis Arnold dajelbst zu unserem Eigenten bestellt haben, bringen wir Solches hienit zur öffentlichen Kenntniß.

Bei dieser Gelegenheit erlauben wir wiederum auf die Gemeinnützigkeit unserer Anstalt, welche auf voller Deffentlichkeit und Gegenseitigkeit beruht, durch die erbetene besondere Staatsaufsicht garantiert ist, und alle Arten von Lebens-, Alters- und Renten-Versicherungen übernimmt, aufmerksam zu machen.

Das täglich sich mehrende Vertrauen in unsere Anstalt bekundet sich durch stets wachsende Theilnahme, so daß sie im 4ten Jahre ihres Bestehens bereits 2600 Versicherungs-Anträge erhalten hat.

Mit der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank ist ein

Capitalisten-Berein

verbunden, welche Verbindung für beide Anstalten sowohl aus Rücksichten der Kosten-Ersparnis als aus innern Zweckmäßigkeits-Gründen sich empfiehlt.

Stuttgart, den 6. Februar 1858.

Das Bureau der Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank,

der Director: Pfeifer.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfiehlt sich der unterzeichnete Agent zur Annahme von Versicherungs-Anträgen und ist zur unentgeltlichen Abgabe von Prospecten, Statuten, Antragsformularen u. sowie zu jeder gewünschten Auskunft stets bereit.

Schorndorf, den 15. Februar 1858.

Louis Arnold.

Es hat Jemand einen großen Haufen schöne Angerssen-Rüben und 5 bis 6 Ztr. Futter zu verkaufen; auch sucht derselbe ein kleines gutes Lachensäß zu kaufen. Zu erfragen bei
der Redaction.

Schornbach.

100 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Jacob Böbel.

Oberberken.

250 fl. Pfleggeld sind bis Lichtmess zu erheben bei

J. Schif.

Pflegschafts-Verkäufe.

Von der Aurbenrich'schen Pflegschaft werden nächsten Montag den 22. dies, Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus folgende Güterstücke auf drei Jahre verpachtet werden:

1/2 M. 37, 0 M. Acker im Jaiber neben Gottfried Geiger von Schorndorf.

1/2 M. 6, 4 M. Acker im Störer neben Schäfer Güge.

1/2 M. 6, 8 M. Acker im Siechenfeld neben Wilhelm Harimann, Mehger,

15, 6 M. Land in den weiten Gärten

neben Kübler Hüner.

Louis Sauer.

Johs. Beutel, Weing. Wunde verkauft 3 1/2 M. Acker im Hegnach. Käufe können mit Carl Matz, Siebmacher, abgeschlossen werden.

Die Erben der verstorbenen Bäcker Stänglen's Wunde verkaufen eine 3stöckte Behausung in der Kirchgasse, waisengerichtl. Anschlag 900 fl. Liebhaber wollen sich wenden an
Gem. Rath Schmid, Saisensieder.

Friedrich Steinstel, Tuchmacher hat aus der Verlassenschaft der + J. G. Stängle's We. verkauft 1/2 M. 23 Rth. Weinberg und Verlehn im Conzenberg um 200 fl. und kommt Montag den 22. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus im Aufstreich.

Mannichfaltiges.

Eine amerikanische Eisenbahn *)

In Deutschland und Europa baut man die Eisenbahnen durch die cultivirtesten Gegenden. Man macht Umwege und Krümmungen, um die Städte

*) Lebende Bilder aus Amerika von Theodor Griesinger. Stuttgart. Verlag von W. Neßsche. 1858.

und Dörfer ringsum nicht zu umgehen, und je mehr Menschen am Wege, um so einträglicher macht sich das Geschäft. — In Amerika ist das Ding anders. Eine amerikanische Eisenbahn führt durch Strecken, wohin noch kein Menschen Fuß gedrungen, wenn man die Indianer nicht etwa auch zu den Menschen rechnet. Sie wird gebaut, nicht um dicht bevölkerte Gegenden einander näher zu bringen, sondern um Bevölkerung in menschenleere Räume zu schaffen. Durch den Urwald, über Sumpf und Moräste, über Flüsse, die noch keine Brücke gesehen, führt sie, und die Hände eist, die die Bahn bauen, bringen menschliches Leben in eine Gegend, wo vor wenigen Jahren nur der Firsck und der Biber oder der einzelne Jäger zu sehen war. Die amerikanische Eisenbahn ist nicht das Erzeugniß der fortgeschrittenen Cultur, sie ist die Vorläuferin der Cultur.

Sie kommt nicht allzu hoch zu stehen, eine solche Bahn. Kleine Unebenheiten sind kein Hinderniß; zur Noth fährt man auch über kleine Berge. Auch mit der Grundlage der Bahn braucht man nicht allzuviel Federlesens zu machen. Wenn auch eine Schwelle hier und da einstößt, wenn's auch ein Dirschen wackelt und rumpelt und stößt, das genirt den Amerikaner nicht. Wenn's nur vorwärts geht! — Die Brücken über Moräste und Flüsse, sogar kleine Meeresbuchten, kosten auch nicht viel Kopfzerbrechens. Man schlägt Pfähle ein, legt die Säulen darüber und — fertig ist die Bahn. Geländer oder sonstige Sicherheitsmaßregeln sind Nebensache. — Sie darf aber auch nicht zu viel kosten, die Eisenbahn! Denn das Geld, das sie kostet, wird nicht etwa durch den Menschen- und Waarenverkehr wieder eingebracht, ein solcher ist vor vielen Jahren nicht zu erwarten; nein durch die Eisenbahn selbst, durch das Land, welches sie durchläuft, müssen ihre Kosten ersetzt werden. Dieses Land, viele Meilen weit rechts und links von der Bahn, hat die Gesellschaft, welche die Bahn baut, vom Staate zum Präsekte erhalten. Es lag die Zeit her wüst und öde, und trug dem Staate Nichts ein; jetzt aber wird es der Einwanderung geöffnet. — Große Annoncen stehen in den Zeitungen, Annoncen über die Fruchtbarkeit des Landes, Annoncen über die Städte, die allda gegründet werden, nebst den vollständigen Plänen derselben, Annoncen über die Vertheile, die den Einwanderern gewährt werden. Freilich fertig ist noch Nichts. Hier wird z. B. eine Stadt „Rom“ genannt, dort „Paris“ an einem andern Fleck: „London“, und wenn du hinkommst und dich begierig nach dem langen Wandern in

der Wildnis nach der „Stadt“ umschaust, so findest du eine Lichtung im den Wald gehauen und an einem alten Baume hängt eine Tafel mit den Worten: „London, Paris oder Rom.“ Das ist die neue Stadt. Aber die Ansiedler kommen doch, denn sie bekommen das Land zu einem billigen, sogar sehr billigen Anfaß und die Eisenbahn sichert ihnen den Absatz ihrer Erzeugnisse. Je mehr Ansiedler kommen, desto mehr steigt der Acker im Preise und das Land ist bald zehn und zwanzig Mal so viel werth, als vor wenigen Jahren. Jetzt ist die Zeit gekommen, wo die Eisenbahngesellschaft Geld macht! — Die ersten Ansiedler, denen man das Feld halb schenkte, waren nur die Lockvögel.

Die innere Einrichtung der amerikanischen Eisenbahn ist eine äußerst commode. Prachtige Wägen und prächtige Sitze darin. Für alle Bequemlichkeiten ist gesorgt. Wasser ist da zum Trinken; Dirschen sind da zum Weizen. Ein Rauchsalon ist da für Cigarrenliebhaber und ein „geheimtes Gemach“ für alle Fälle. Besonders auf die schöne Welt ist Rücksicht genommen. Ihre Sitze sind so eingerichtet, daß sie sich drinn, wie in einem Gesehvaterstuhle, zurücklehnen können. Der Boden ist mit Teppichen, die Wände mit Spiegeln versehen. Und alles für den geringen Preis von einigen Gesehvater per Stunde! Und kein Rangunterschied, nur Eine Wagenklasse! Der Vornehme, wie der Geringe, der Reiche, wie der Arme zahlt Einen Preis! — Doch — der hinkende Bete kommt nach.

[Schluß folgt.]

Kielingen, 24. Karlsruhe, 15. Febr. So lange eine Gesellschaft besteht, hat wohl der Herr noch nie so niedrig gestanden, um den Dank einzugehen, ihn zu durchschreiten, also ohne zu schwimmen oder ohne Hilfe eines Schiffes. Ein solches Waagniß nun, Kolos eine Brücke zwischen einem Kranzenen und Rheinbayern, veranlaßt der diesjährige beispiellos kleine Wasserstand dieses Stromes, und wird hi nach Mittwoch, den 17. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr, Jakob Hartmann aus Merck diese gewiß noch nie gesehene Wanderung unternehmen. Es sind von den wackeren Brückemeistern badischer und bayerischer Seite Maßregeln getroffen, um jedem Unfällefall vorzubeugen. Wir sind auf dieses interessante Schauspiel sehr gespannt. (B.L.)

Räthsel.

Getrennt ist's heilig
Vereint abscheulich.

Auflösung der Charade in Nr. 13:
Schneelöckchen.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 16.

Dienstag den 23. Februar

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Um die Anschaffung der gegenwärtig in Bearbeitung begriffenen neuen Ausgabe des Hof- und Staatshandbuchs denjenigen öffentlichen Stellen und Dienern, welche keine ämtliche Exemplare erhalten, zu erleichtern, wurde mit Genehmigung des K. Finanzministerium dem Verleger bedungen, soweit für diesen Zweck Bestellungen durch Vermittlung der Kanzlei des statistisch-topographischen Bureau gemacht werden, das Buch in ermäßigtem Preise abzugeben, welcher statt des zu 2 fl. 12 kr. bestimmten Ladenpreises, auf 1 fl. 48 kr. für ein cartonirtes Exemplar gesetzt ist.

Indem die unterzeichnete Stelle erhaltenem Auftrage zufolge hievon Mittheilung macht, hat sie diejenigen welche für sich oder eine öffentliche Stelle das Buch zu dem angegebenen Preis beziehen wollen, hiemit aufzufordern, Namen und Zahl der Exemplare bis 13. März hieher anzuzeigen worauf die Abgabe an die Subscribenten durch die Buchhandlung erfolgen wird.

Den 20. Februar 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Wiederholung eines Eichenstamm-Verkaufs.

Höherer Anordnung gemäß wird der am 29. Januar und 3. Februar l. J. stattgefundene Verkauf von Eichenstämmen auf dem Stock, welcher wegen unzureichenden Erlöses nicht genehmigt werden konnte, an nachstehenden Tagen wiederholt werden, wie folgt: 1) Montag den 8. März l. J. im Staatswald Weichne und Beckenschlag bei Oberberken, Meviers Thomashardt, mit 38 Eichenstämmen geschätzt zu 4710 G. — 2) Dienstag den 9. März in den Waldtheilen Sandobel, Lemberg 6 und Kohlump, Meviers Adelsberg, mit 39 Eichenstämmen, geschätzt zu 7068 G. Zusammenkunft am ersten Verkaufstage: im Staatswald Beckenschlag auf dem Bijnalwege von Oberberken nach Nassach, Morgens 9 Uhr; am zweiten Verkaufstage: im Staatswald Sandobel zwischen Nassach und Baiereck

bei Stamm No. 1 Moraens 9 Uhr. Verkauf im Walde und Stammweise.
Schorndorf, 20. Februar 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
325 fl. hat im Aufstaz auszuleihen
Hospitalpfleger Laur.

Der Unterzeichnete hat im Auftrage der Bäcker Diederichsen Erben
1/2 Weg. 26, 9 Mt. Wiese im Sonnenberg um 160 fl. verkauft, und kommt dieselbe am Montag den 8. März auf dem Rathhaus in öffentlicher Auktion.

Hospitalpfleger Laur.

Die Schreiner Schnabel'sche Wohnung, welche bestens hergerichtet ist, hat sogleich oder bis Georgi zu vermietthen
Häker, Bäckermeister.